

Hellweg

Münsterland

Ostwestfalen

Ruhrgebiet

Südwestfalen

Hier ist was los ...

20. bzw. 27. Oktober 2015  
Regionalgruppen Münsterland/  
Ostwestfalen bzw. Südwestfalen/  
Ruhrgebiet für männliche Erzieher  
in Münster bzw. Haus Villigst

20. und 21. November 2015  
Landesvertretertagung der  
Männerarbeit im Haus Düsse,  
Bad Sassendorf

16. und 17. Januar 2016  
Kinderteamerschulung  
in Tecklenburg

9. und 10. März 2016  
Fachtagung für männliche  
pädagogische Fachkräfte in  
westfälischen, lippischen und  
rheinischen Kitas

11. bis 13. März 2016  
Abschluss des Kurses  
„Erziehungskompetenzen stärken“  
mit Zertifikatsübergabe

16. April 2016  
Auftakt „Fernstudium  
geschlechter-bewusste Theologie“  
in Hamm

30. April und 1. Mai 2016  
Männerseminar in Haus Villigst

18. bis 25. Mai 2016  
Ökologische Woche in Belarus

13. bis 21. August 2016  
Männeralpenwanderung

Mehr Informationen auf  
[www.maennerarbeit-westfalen.de](http://www.maennerarbeit-westfalen.de)

„Da hast du gesehen,  
dass dich der Herr, dein Gott,  
getragen hat, wie ein Mann  
seinen Sohn trägt,  
auf dem ganzen Wege.“

5. Mose 1, 31

## Nachgefragt

### Alles hat ein Ende – die Männerarbeit sogar zwei!

Holger Huckenbeck und Heinz-Jürgen  
Maschlanka gehen Ende des Jahres in  
den Ruhestand

**Holger und Heinz-Jürgen, zum Ende des  
Jahres beendet ihr euer Berufsleben, das  
ihr lange Zeit in und mit der Männerar-  
beit verbracht habt. An welche Statio-  
nen und Situationen denkt ihr gerne zu-  
rück? Was habt ihr mit der Männerarbeit  
erlebt?**

**HJM:** Ich bin seit Oktober 1984 bei der  
Westfälischen Männerarbeit. Zuerst als  
Bezirksgeschäftsführer im Bezirk Südwest-  
falen, später im Ruhrgebiet. Eine eindrück-  
liche Zeit, an die ich gerne zurück denke,  
war die Öffnung zum Osten, die sehr kon-  
trovers diskutiert wurde. Wir besuchten  
mit einer Hagener Männergruppe noch vor  
dem Mauerfall regelmäßig die Gemeinde in  
Berlin-Treptow und bekamen so den Druck  
auf Ausreisewillige und Engagierte mit.

**HH:** Nach Jahren des ehrenamtlichen En-  
gagements habe ich Ende der 70er Jahre  
als Diakon in der kirchlichen Jugendarbeit  
Kinder und Jugendliche begleitet. 1992 bin  
ich zur Männerarbeit/Handwerkerarbeit  
gegangen. Für mich war wichtig, Themen-  
impulse durch offene Diskussionen und  
Gespräche anzugehen. Gerne erinnere ich  
mich an Themenwochen mit dem Hattinger  
Gesellenverein. Wir haben uns da intensiv  
auseinandergesetzt und durchaus auch laut  
gestritten. Aber hinterher haben sich alle  
wieder beruhigt und ein sehr freundschaft-  
liches Miteinander gepflegt. Am folgenden  
Tag gingen Streitgespräche um der Sache  
willen weiter. Das war spannend und för-  
derte das Kennenlernen auf intensive Weise.

**Was würdet ihr nach über 20 bzw. 30  
Jahren in der Männerarbeit sagen, was  
zeichnet die Männerarbeit aus?**

**HH:** Dass es sie als organisierte Arbeit in-  
nerhalb der Kirche überhaupt gibt. Männer  
und Kirche sind ja nicht selbstverständlich  
ein Dreamteam. Dennoch zeigen viele Män-



ner ein hohes Engagement für ihre Gruppen  
und Treue zur Kirche, auch wenn sie nicht  
zu allem ja sagen, sondern mit eigenen Po-  
sitionen beteiligt sind.

**HJM:** Männerarbeit hat es auch geschafft  
neue Männer anzusprechen. Besonders  
durch die Vater-Kind-Arbeit ist es gelun-  
gen sie auf verschiedenen Ebenen anzu-  
sprechen und miteinander ins Gespräch zu  
bringen. Wir können mit ihnen ihr eigenes  
Mannsein in den Rollen als Vater, Ehemann,  
Kollege usw. reflektieren.

**Was wünscht ihr euch für die Zukunft  
der Männerarbeit?**

**HH:** Dass sich die Männerarbeit verjüngen  
kann und auch offen ist für kirchenferne  
Männer, ohne den Anspruch sie schnellst-  
möglich in die Kirche zu treiben. Vielmehr  
sollte die Kirche die Zusammenarbeit von  
Alten und Jungen stärker fördern. Und die  
Männerarbeit sollte weiterhin ein Ort sein,  
an dem sich Männerfreundschaften ent-  
wickeln können. Im Berufsleben sind diese  
Möglichkeiten eher gering. Daher ist es gut  
wenn Kirche Räume bietet, in denen Män-  
ner unter sich sein können.

**HJM:** Wichtig ist, dass die Ansprache von  
Vätern auch mit älteren Kindern intensi-  
viert wird, so dass man die Männer weiter  
begleitet und mit ihnen im Gespräch bleibt.  
Zudem hoffe ich, dass die Männerarbeit  
sich auch weiterhin bei ECPAT Deutschland,  
der Arbeitsgemeinschaft zum Schutz von  
Kindern vor sexueller Ausbeutung, enga-  
giert, das liegt mir am Herzen.

**Habt ihr schon Pläne für den Ruhestand?**

**HJM:** Endlich meine Modelleisenbahn, eine  
Trix Express von 1960, bauen und für alles  
andere – schauen wir mal.

**HH:** Ich hoffe weiterhin auf viele Begeg-  
nungen, die mich bereichern und freue  
mich auf Freiräume im Kalender, die ich  
in Gelassenheit füllen kann und dass viel  
Raum für Spontanes bleibt.

Männerarbeit *aktuell* fragt Holger Huckenbeck  
und Heinz-Jürgen Maschlanka.